

Pressemitteilung

29.Oktober 2012

CDU-Oberbürgermeisterin Töpfer belügt die Wählerschaft in Riesa

Im aktuellen Werkstatt-Report 2012 vom 27.10.2012 werden die Bürger von Riesa mit falschen Bildern und falschen Informationen für eigennützliche politische Zwecke irreführt! Die „**Miss**“ **Wirtschaft** der Stadt Riesa versucht die **verschleuderten Millionen zu rechtfertigen**.

Am 01.07.2008 beschloss die Stadtverwaltung Riesa (VF120/2008) das Grundstück Paul-Greifzu-Str.25 für 160'000 Euro zu kaufen. Per Eilentscheidung wurde im Alleingang durch die CDU Oberbürgermeisterin der Stadt Riesa das historische Hansa-Hotel im August 2009 einfach abgerissen. Das Hansa-Hotel war ein schützenswertes Gebäude, da es vor 1919 errichtet wurde und ein in straßenparalleler sowie das Stadtbild prägendes Gebäude (massiv saniertes Eckhaus) war. Laut Sächsischem Ministerium des Inneren (SMI) war der Abriss nicht förderfähig, aber in Riesa geht das. Der Abriss kostete insgesamt 91'900 Euro.

Der Ausbau der Haldenstraße / Kreuzung Paul-Greifzu-Straße im Jahr 2011 und 2012 kostete der Stadt Riesa (beschlossen am 17.04.2011 S45/2011) insgesamt 582'500 Euro. Begründet wurde diese Maßnahme als Verbindungsstraße zwischen Hafen und Stahlwerk. Nach Fertigstellung wird die Straße in keiner Weise genutzt! Insgesamt **834'400 Euro** wurden für eine Sackgasse ausgegeben, **eine Steuerverschwendung das seines gleichen sucht**. Arbeitsplätze sind in Riesa in den letzten Jahren zu 100-ten verloren gegangen!



saniertes Eckhaus vor dem Abriss 2008



Straßenname mit EFRE – Schild
(im Volksmund Töpfergasse genannt)

weiter auf Seite 2

Hier sind die wirklichen Bilder der Haldenstraße mit Sackgassen-Schild und Hafeneinfahrt mit Zaun!



Schild der Förderung



Nach Fertigstellung ist die Straße eine Sackgasse



Die Straße endet vor einer 6m hohen Mauer



Die Hafeneinfahrt mit Zaun wird nie genutzt

Feralpi Stahl beantragte 2012 eine neue Kapazitätserhöhung, aus der hervor geht, dass der Verkehr zu 70% per LKW und 30% per Bahn organisiert werden soll. **Ein Transport per Schiff existiert im Antrag nicht mehr, also warum wurde diese Straße gebaut!** Die angebliche freie Industriefläche war schon seit 1994 erschlossen über die Zufahrt Uttmannstraße. Die Zufahrt zum Hafen wird überhaupt nicht benötigt, da der Hafen schon viele andere Eingänge hat und nur zwei davon nutzt. Ich sehe hier **EU-Fördermittelbetrug** sowie **Steuergelderverschwendung** der Stadt Riesa für eine einzige Person, dem italienischen Chef von Feralpi Stahl. Sogar die 4 Anlieger der Haldenstraße forderte man in der Beschlussvorlage S45/2011 auf, einen Straßenbaubeitrag von 162'000 Euro für diese Sackgasse beizusteuern. Dabei hat die Stadt nicht einmal Geld, um die Beleuchtung auf der Kirchstraße in Ordnung zu bringen. Hier müssen Kinder mit Taschenlampe im Dunkeln in die Schule gehen, und dafür ist die Haldenstraße erleuchtet, wie ein Boulevard!

Schon im November 2007 wurde eine Machbarkeitsstudie für 24'000 Euro durch die Stadt Riesa in Auftrag gegeben, in der geprüft wurde, ob man die **störenden Anwohner enteignen** kann. Störende Bürger sind Gröbaer, die sich bei den Behörden über Gift, Staub, Dioxine, Schwermetalle, Lärm, Gartenverseuchung die von Feralpi ausgehen, beschwert haben. Die Studie bescheinigte im Ergebnis, dass es hier nicht um öffentliche Interessen geht, sondern die Interessen **rein privatrechtlich** zu sehen sind und damit keine Enteignung durchführbar ist. Trotzdem gab die Stadt Riesa einen zusätzlichen Masterplan im November 2008 für 64'000 Euro in Auftrag, **der die Interessen von Feralpi durchsetzen sollte**. Bis heute gibt es noch kein Ergebnis, was die Studie ermittelt hat, was dann den Stadträten hätte bekannt gegeben werden müssen. Der rechtswidrige Notarvertrag vom 24.10.2007 wurde nie aufgehoben, in dem Frau Töpfer und Herr Pasini die Häuserzeile mit 10 Grundstücken und den angrenzenden Teil der Staatsstraße (S28) dem Feralpi Konzern für nur schlappe 260'000 Euro verschenken will.

http://www.dioxinskandal-riesa.de/S163_2007_Notarvertrag_Töpfer_Pasini_1_23.pdf
http://www.dioxinskandal-riesa.de/S45_2011_Ausbau_der_Haldenstrasse.pdf

Link des Notarvertrages und zum Ausbaubeschluss zum runterladen.

Erinnert man sich an den §3 Absatz 3 des Notarvertrages, so fragt man sich, ob überhaupt die versprochene Lärmschutzmaßnahme entlang der Uttmannstraße entstehen wird? Laut Notarvertrag ist diese Lärmschutzmaßnahme von Feralpi-Chef zugesichert wurden, egal und unabhängig von der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.

Warum soll die Stadt Riesa in den letzten Jahren „lebenswerter“ geworden sein? Der **Dioxinstaubniederschlag, der bei den Anwohnern ankommt, ist im Jahr 2011/2012 um 32% angestiegen** gegenüber den Werten aus 2005 sowie 2008/2009! Dass das Konsequenzen für die eigene gärtnerische Nutzung in Riesa hat, darauf hin **wird das Wahlvolk nicht informiert!** Die Verantwortlichen in den Behörden müssen unbedingt handeln, um mögliche gesundheitliche Gefahren durch Dioxine zu verhindern.

Frau Töpfer sollte nun schleunigst Ihre Koffer packen und Ihr Amt niederlegen, damit nicht noch mehr Schaden der Stadt Riesa entsteht. Nach einem Fehlbetrag von über 10 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2009 und den verloren SWAPS von ca. 11 Millionen Euro + Zinsen reicht es langsam! Alle beiden Verluste hat unsere Oberbürgermeisterin, in Ihrer Amtszeit zu verantworten!

Prof. Joachim Wieland, Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer bringt es im MDR Exakt Beitrag am 05.07.2012 auf den Punkt:

"Die Oberbürgermeisterin muss jetzt damit rechnen, dass sie möglicherweise in Haftung genommen wird von der Gemeinde. Sie muss auch damit rechnen, dass die Rechtsaufsichtsbehörde ein Disziplinarverfahren gegen sie wegen Pflichtverletzung einleitet, was mit einer Amtsenthebung im schlimmsten Fall enden könnte."

<http://www.mdr.de/exakt/swap122.html>

Ja, sogar im Baubereich wurde die Arbeit von Frau Töpfer würdevoll verewigt. Als Krönung wurde ein Schrott-Pavillon an der Schlossbrücke errichtet. Der Pavillon ist der hässlichste seiner Art und sollte unbedingt ins Guinness Buch der Rekorde. Wenn es regnet und rostig auf die Radfahrer tropft, werden die sich bestimmt bedanken!



Ich sehe schon die Schlagzeilen: **Schrottpavillon erhielt würdevolle Ehrung.** Passt auch gut in die Faschingszeit rein. Na da kann man sich selbst mal in Riesa wieder Feiern lassen!

Anlage:

Auszug des Werkstatt-Report 2012 Seite 1 und 2
war Beilage im Riesaer am 27.10.2012

Jan Niederleig
BUND Riesa
Paul-Greifzu-Str.13
01591 Riesa

Werkstadt Gröba

EIN STADTTEIL ENTWICKELT SICH.

WERKSTADT-REPORT 2012

Liebe Riesaerinnen und Riesaer,



Gröba gewinnt von Tag zu Tag an Lebensqualität. Der Kontrast aus industriellem Charakter, historischer und dörflicher Substanz und der Natur der Elblandschaf ist für Riesa ein-

zigartig und übt einen ganz besonderen Reiz aus. Gröba besitzt mit seiner stark industriell und gewerblich geprägten Struktur seit jeher eine große Bedeutung für die Stadt Riesa und die Region. Mit dem Projekt „Werkstadt Gröba“ wollen wir Gröbas Stärken ausbauen und neue Akzente für einen lebenswerten Stadtteil setzen.

Denn hier in diesem Stadtteil liegt ein großer Teil der Zukunft unserer gesamten Stadt. Zwischen Hafen, Feralpi und Berufsakademie Riesa liegen viele weitere Betriebe, das Vallourec-Rohrforschungszentrum, Schulen und eine leistungsfähige Infrastruktur. Die besondere Chance liegt in der Kooperation untereinander und dem engen Kontakt zu den jungen potenziellen Mitarbeitern, die hier noch eng an die Unternehmen ge-

bunden werden können. Maßnahmen für Bildung und Forschung werden ebenso umgesetzt wie gezielte infrastrukturelle Verbesserungen an wichtigen Knotenpunkten der wirtschaftlichen Entwicklung.

Doch nicht nur die Unternehmen oder Bildungseinrichtungen machen den Stadtteil aus. Mit der „Werkstadt Gröba“ wird gleichzeitig das gemeinschaftliche Zusammenleben der Menschen mit Gröba als ihrer Heimat gefördert. Ich kenne die Gröbaerinnen und Gröbaer als zupackende Menschen, die etwas aufzubauen in der Lage sind. Hier wird nun Unterstützung bei neuen Projekten geleistet, damit diese Initiativen sich auch langfristig entfalten können.

„Werkstadt Gröba“ ist ein Vorhaben, das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert wird und von dem die gesamte Stadt Riesa profitieren wird. An diesem Entwicklungsprozess möchten wir deshalb möglichst viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Ich freue mich weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Gerti Töpfer

Gerti Töpfer
Oberbürgermeisterin



Europa fördert Sachsen.

EFRE

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Aktuelle Informationen zum Stand und zum Fortschritt der „Werkstadt Gröba“ finden Sie im Internet unter www.riesa.de

Besser ankommen. Weniger Lärm.

Projekt Kreuzung Haldenstraße

Um die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtteils Gröba zu stärken und zu verbessern, ist es das Ziel der Stadt Riesa, die verkehrlichen Rahmenbedingungen für die weitere Ansiedlung sowie die Erweiterung bereits bestehender Produktions- und Logistikseinrichtungen den aktuellen Anforderungen anzupassen. Der



sitiven Beitrag für die Verbesserung der Lebensbedingungen (z. B. die Verringerung der Verkehrsbelastung, weniger Immissionen) im Programmgebiet zu leisten.

Der geplante Kreuzungsausbau erfolgt unter Einbeziehung von Teilflächen des mit EFRE-Mitteln erworbenen Grundstücks Paul-Greifzu-Straße 25, dessen Bebauung zu diesem Zweck bereits abgebrochen wurde. Der Ausbau des Knotens wurde mit der Anordnung je einer Linksabbiegerspur in der Paul-Greifzu-Straße aus Richtung Hafenbrücke und Reifenwerk ausgeführt. Hier wurden ca. 130 m Straße umgebaut. Auf beiden Seiten wurden die ca. 2,50-3,00 m breiten gemeinsamen Geh- und Radwege wieder hergestellt. In der Haldenstraße wurden ca. 180 m Straße mit beidseitigen Gehwegen grundhaft hergestellt und der Abwasserkanal im Zuge der Baumaßnahme saniert. Der erste Spatenstich erfolgte am 25.07.2011, der Verkehr rollt wieder seit dem 15.08.2012.



Ausbau der Kreuzung Haldenstraße trägt zur Sicherung der weiteren Entwicklung des Gewerbestandortes bei und schafft damit die Basis für die Entstehung weiterer Arbeitsplätze.

Das integrierte Handlungskonzept „Werkstadt Gröba“ sieht zur Verbesserung der Bedingungen für Industrie- und Gewerbeunternehmen Anpassungsmaßnahmen im Bereich der Infrastruktur (Erschließung) als dringend notwendig an. Gleichzeitig geht es darum, einen po-



Diese Maßnahme wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in einer Höhe von etwa 350 T€ gefördert. «

TERMINE, NEWS ETC.

• **Bildungs- und Informationskonferenz (BIK) 2012**
Die Koordinierungsstelle Wirtschaft und Bildung lädt zur Bildungs- und Informationskonferenz (BIK) 2012 ein: 23.11.2012, 9:00-12:15 Uhr
Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Riesa (Aula), Paul-Greifzu-Straße 51, 01591 Riesa.

• **Mondscheinführungen**
Im nächsten Sommer wird der Museumsverein Riesa e. V. wieder zu seinen traditionellen Mondscheinführungen einladen. Bitte schon mal vormerken: Ins Hell-Dunkle geht es am 14. und 15. Juni 2013.

Herausgeber: Stadtverwaltung Riesa
Bildnachweise:
architekturbüro kerstin grahl, Riesa (1);
DSK GmbH & Co. KG, Leipzig (1);
Andreas Kaufmann, Leipzig (9);
REHWALDT Landschaftsarchitekten, Dresden (5);
Stadt Riesa (3); VFUP e. V. (3)

Werkstadt Gröba

EIN STADTTEIL ENTWICKELT SICH.